



CYCLISION

BENUTZERHANDBUCH

MTB | CROSS

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, vielen Dank, daß Sie sich für ein Fahrrad der Marke Cyclision entschieden haben. Doch bevor Sie Ihr Cyclision Fahrrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie diese Bedienungsanleitung bitte sorgfältig durch. Denn nur so können Sie zum Einen das Potenzial Ihres Rades zu 100% nutzen und zum Anderen Gefahren für sich und eventuelle Schäden an Ihrem Fahrrad auszuschließen.

BESTIMMUNGSGEMÄSSER GEBRAUCH

Das Fahrrad ist bestimmt für Fahrten auf unbefestigten Wegen in anspruchsvollem Gelände. Für die Benutzung im öffentlichen Straßenverkehr, ist dieses Fahrrad nur dann zugelassen, wenn es gemäß Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Bestimmungslandes ausgestattet ist.

Falls Ihr Fahrrad mit elektronischem System Shimano Di2 ausgestattet ist, finden Sie alle technischen Informationen zu diesem System auf der Webseite der Firma Shimano www.si.shimano.com

EINSTELLEN DER POSITION DES SATTELS, DES VORBAUS UND DES LENKERS

Alle Funktionsteile des Fahrrades wurden vom Hersteller voreingestellt und deshalb empfehlen wir, vor der ersten Fahrt mit Ihrem neuen Fahrrad die korrekte Einstellung von Ihrem Fachhändler vornehmen lassen. Verschiedene Bauteile an Ihrem Fahrrad sind so konzipiert, daß sie in einem gewissen Maß auf Ihre Körperproportionen eingestellt werden können. Dazu gehören die Sattelstütze und der Lenkervorbau.

SATTEL

SITZHÖHEEINSTELLUNG

Zur Einstellung der korrekten Sattelhöhe setzen Sie sich auf das Fahrrad. Ihren Fuß setzen Sie dabei mit der Ferse auf ein Pedal, wobei die Pedale in der Position senkrecht nach unten mit dem geringsten Abstand zum Boden steht. Ihr Bein sollte dabei eine leichte Beugung im Kniegelenk haben und keinesfalls durchgestreckt sein. Das Duschstrecken des Beines belastet und schädigt auf Dauer den Bänder- und Muskelapparat ihres Körpers.

NEIGUNGSEINSTELLUNG DES SATTELS

Die ideale Neigungseinstellung Ihres Sattels erfolgt bei Einhaltung einer waag-

rechten Linie zur Fahrbahnoberfläche. Für eine bequeme Sitzposition lässt sich der Abstand zwischen Sattel und Lenkerbügel vielfältig durch verschieben nach vorne oder hinten einstellen. Das Einstellen der Neigung erfolgt über die Verschraubung der Sattelstützklemme. Die Mutter bzw. Inbusschraube wird dabei gelöst, der Sattel kann beliebig nach vorne oder hinten verschoben werden. Nach Erreichen einer bequemen Sitzposition, muß die Verschraubung mit dem angegebenen Drehmoment unbedingt sorgfältig gesichert werden.

! WICHTIGER HINWEIS

Achten Sie auf die Markierung der Mindesteinstecktiefe der Sattelstütze. Die Mindesteinstecktiefe ist erreicht, wenn diese Markierung nicht mehr sichtbar ist. Positionieren Sie die Sattelstütze niemals unter diese Markierung! Die Schraubverbindung der Sattelstützklemme muß so festgeschraubt werden, daß die Sattelstütze im Rahmen fest sitzt und lässt sich nicht drehen. Die Sattelrohrschelle mit Schnellspanner muss so fest gespannt sein, dass sich die Sattelstütze im Rahmen nicht verdrehen lässt. Der Hebel des Schnellspanners darf nur in die Lagen öffnen (OPEN) und schliessen (CLOSE) bewegt werden. Den verschlossenen Schnellspanner verdrehen Sie bitte nicht, es könnte sonst zu seiner Beschädigung kommen!

Empfohlene Anzugsdrehmomente für:

Schraube M4 der Sattelstützklemme	
bei Carbonrahmen - Anzugsdrehmoment	4,5 Nm
Schraube M5 der Sattelstützklemme	
bei Aluminiumrahmen - Anzugsdrehmoment	6 Nm
Schraube M8 der Sattelstützklemme	20 - 25 Nm

Empfohlene Anzugsdrehmomente der Verschraubung am Sattelkloben:

Schraube M4 am Sattelkloben - Anzugsdrehmoment	10 - 12 Nm
Schraube M5 am Sattelkloben - Anzugsdrehmoment	12 - 15 Nm
Schraube M8 am Sattelkloben - Anzugsdrehmoment	25 Nm

VORBAU UND LENKER

Bei Inbetriebnahme Ihres Fahrrades prüfen Sie vorab, welches Vorbausystem verwendet wurde. Es bestehen folgende Möglichkeiten:

VORBAUKLEMMUNG

Die Vorbau „a-head“ [die Vorbau ohne gewinde] wird direkt auf dem Gabel-



schaft mit 2 Inbusschrauben geklemmt. Eine Höhenregulierung des Lenkers ist durch Veränderung der Spacer, bzw. durch Verwendung eines Vorbaus mit einer anderen Neigung möglich. Spiel im Lenkkopflager wird im ggf. durch die Klemme des Vorbaus reguliert. Zur Einstellung der Lenkerbügelrichtung lösen Sie 2 Inbusschrauben auf der Lenkerbügelklemme, ermitteln Sie die Bügelstellung und ziehen Sie die Schrauben wieder fest.

Empfohlene Anzugsdrehmomente:

Schraubverbindung M4 für Vorbaulklemme	5 Nm*
Schraubverbindung M5 für Vorbaulklemme	5 Nm*
Schraubverbindung M4 für Lenkerklemmung	5 Nm*

*Diese empfohlenen Werte sind unbedingt einzuhalten, falls nicht auf den Verschraubungen andere Werte angegeben sind.

VORBAUKLEMMUNG MIT GEWINDE

Die Lenkerschaftklemmung erfolgt durch einen Schrägkonus, deshalb genügt eine kleine Drehbewegung am Lenker, um die Verbindung zu lösen. Zur Einstellung der Lenkerhöhe die Sechskant-Klemmspindel, der sich im Vorbauschaft befindet, 1-2 Umdrehungen lösen. Sollte sich der Vorbau nach dem Lösen nicht bewegen, dann genügt ein kleiner Schlag mit einem Gummi- oder Kunststoffhammer auf den Schraubenkopf. Legen Sie die Lenkerhöhe fest und schrauben Sie die Klemmspindel fest.

! WICHTIGER HINWEIS

Markierung der Mindesteinstecktiefe am Lenkervorbau beachten, diese Markierung darf nach der Einstellung nicht sichtbar sein!

Empfohlene Anzugsdrehmomente:

Schraubverbindung M6 für Vorbaulklemme	20 Nm*
Schraubverbindung M6 für Lenkerbügelklemme	20 Nm*

*Diese empfohlenen Werte sind unbedingt einzuhalten, falls nicht auf den Verschraubungen andere Werte angegeben sind.

WARTUNG DES FAHRRADES

Bei dem von Ihnen erworbenem Fahrrad handelt es sich um ein Qualitätsprodukt. Wenn Sie Ihr Rad vom Händler abholen, hat er es für Sie fahrbereit montiert. Dennoch müssen Sie das Rad regelmäßig pflegen und die turnusmäßigen Wartungs-

arbeiten vom Fachhändler durchführen lassen. Nur dann kann die dauerhafte und sichere Funktion aller Teile gewährleistet werden. Muten Sie sich nur Arbeiten zu, bei denen Sie über das nötige Fachwissen und das passende Werkzeug verfügen.

KURBELN UND PEDALE

Nachdem sich jede lösbare Verbindung nach Beanspruchung „setzt“, muß auf festen Sitz der Trekkurbeln geachtet werden. Überprüfen Sie nach den ersten 20 gefahrenen Kilometern den festen Sitz der Trekkurbeln und ziehen Sie sie nach. Kontrollieren Sie auch, ob alle Schrauben der Kettenblätter fest angezogen sind. Bei Trekkurbeln mit integrierter Achse an der rechten Kurbel überprüfen Sie die Schrauben der linken Kurbel und ziehen Sie sie nach.

! WICHTIGER HINWEIS

Eine Vernachlässigung der Kontrolle des festen Sitzes der Kurbeln an der Achse hat ein allmähliches Lösen der Kurbeln an der Achse und somit irreparable Schäden der Kurbel zur Folge. Dieser Schaden lässt sich nur durch Austausch der Kurbeln beseitigen. Eine eventuelle Demontage und den Austausch der Kurbeln überlassen Sie bitte einem autorisierten Fahrradservice. Die Pedale müssen fest an den Kurbeln, d.h. bis zum Anschlag, sitzen, so dass der Ansatz der Pedalachse an der Kurbel anliegt. Der feste Sitz der Pedale ist regelmäßig zu kontrollieren. Anderenfalls kommt es zum Lösen der Pedalachse aus dem Gewinde der Kurbel und zur allmählichen Beschädigung des Gewindes. Derart verursachte Beschädigungen sind aus dem Garantieanspruch ausgeschlossen.

MONTAGE DER PEDALE

Die Pedale sind in der Regel mit den Buchstaben R - rechtes Pedal und L - linkes Pedal auf der Achse eines jeden Pedals gekennzeichnet.

- Vor der Montage sind die Gewinde der Pedale und der Kurbeln einzufetten.
- Das rechte Pedal [R] ist in das Gewinde der rechten Kurbel [Kurbel mit Kettenblättern] durch drehen nach rechts einzuschrauben. Gehen Sie vorsichtig vor und achten Sie darauf, dass Sie das Gewinde nicht beschädigen!
- Durch drehen nach links schrauben Sie das linke Pedal [L] in das Gewinde der linken Kurbel ein.
- Ziehen Sie die Pedale mit einem Schlüssel der Grösse 15 fest. Überzeugen Sie sich, dass der Pedalansatz auf der Kurbel aufliegt.

HINWEIS

Bei Klickpedalen oder Pedalen mit Käfigen beachten Sie bitte Folgendes: Bei Klickpedalen sowie bei Pedalen mit Käfigen, sind Schuh und Pedal in vertikaler Richtung fest verbunden, dies ermöglicht effektiveres Treten und mehr Stabilität während der Fahrt. Um ein Klickpedal nutzen zu können, benötigen Sie einen speziell für das jeweilige Pedalsystem geeigneten Schuh. Die Benutzung dieser Pedale erfordert ein wenig Erfahrung, üben Sie mehrmals das Ein- und Aussteigen in die Pedale im Stand und machen Sie sich durch vorsichtige Übungsfahrten mit dem Auslösen vertraut.

INNENLAGER

Das Innenlager muss sich ohne Reibung und Spiel drehen. Kontrollieren Sie regelmäßig, ob beide Schalen des Innenlagers im Rahmen fest angezogen sind und die Lager genügend mit Schmiermittel gefettet sind.

STEUERSATZ

Der Steuersatz muss genügend fest angezogen sein und alle Teile müssen gut ineinander passen. Falls der Steuersatz Spiel hat, ist folgendermaßen vorzugehen:

- Mit einem geeigneten Schlüssel ist der obere Lagerkonus [3] zu erfassen, mit einem weiteren Schlüssel lösen Sie die Kopfmutter [1].
- Ziehen Sie den oberen Lagerkonus so fest an, dass der Steuersatz kein Spiel mehr aufweist, die Gabel sich jedoch leicht drehen lässt.
- Erfassen Sie wieder den oberen Lagerkonus und durch Festziehen der Kopfmutter sichern Sie den Steuersatz.

! WARNUNG!

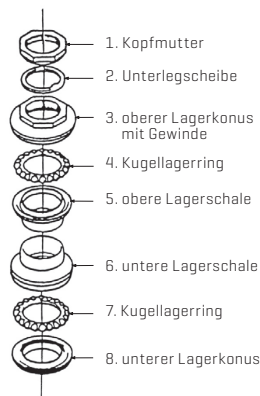
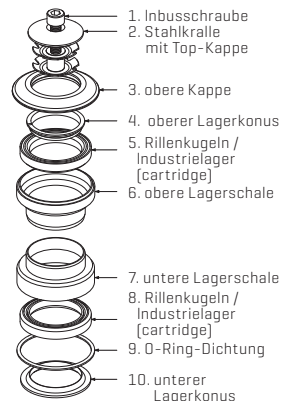
Überzeugen Sie sich vor Antritt der Fahrt, ob sich die Gabel Ihres Fahrrades im Steuersatz leicht und ohne Spiel dreht.

A-HEAD STEUERSATZ FÜR GEWINDELOSE GABELN

- Da die Lenkung einen entscheidenden Einfluß auf die Fahrsicherheit hat, ist eine spiel- und klemmungsfreie Lenkungs-Lagerung bei allen Fahrzuständen erforderlich. Ein zu großes Lagerspiel verstärkt die Schlagwirkung der Fahrbahnstöße und führt zu Schäden am Lenkungslager und an der Vorderradgabel. Die Vorderradgabel darf im Lenkeinschlag nicht klemmen und muß leicht in beide Richtungen schwenken. Zum Prüfen bewegen Sie das Fahrrad bei gezogenem

Vorderradbremshelbel

- vor- und zurück. Ist Spiel vorhanden, muß nachgestellt werden. Zum Nachstellen lösen Sie zuerst 2 Inbusschrauben am Lenkervorbau und ziehen Sie Anpaßschraube [1] nach und prüfen Sie nochmal:
- ob die einzelnen Teile des Steuersatzes richtig ineinander passen
- ob der Gabelhals im Steuerkopf richtig eingesetzt ist.
- Und anschließend ziehen Sie die 2 Inbusschrauben am Lenkervorbau wieder fest.
- Die notwendige Nachstellung bei vorhandenem Lagerspiel sollte jedoch unbedingt von der Fachwerkstatt durchgeführt werden, da hierzu Spezialwerkzeuge und entsprechende Fachkenntnisse erforderlich sind.

STEUERSATZ FÜR GEWINDEGABELN**A-HEADS TEUERSATZ FÜR GEWINDELOS GABELN**

! WICHTIGER HINWEIS

Prüfen Sie vor Fahrantritt, ob die Lenkervorbautschrauben fest genug angezogen sind, damit der Lenkervorbau und die Griffe nicht am Lenkenstangenrohr durchdrehen. Ein lockerer Vorbau kann zu einer Beschädigung der Fahrrades, zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrrad und zu ernsthaften Verletzungen des Fahrers führen!

! WARNUNG!

Vor Antritt der Fahrt kontrollieren Sie bitte, ob die Inbusschrauben an der Hülse des Vorsatzes fest angezogen sind.

Wartung und Pflege verlängern die Lebensdauer Ihres Fahrrads und dessen Komponenten. Um die einwandfreie Funktion des Steuersatzes bei Ihrem Fahrrad zu gewährleisten, ist in Abhängigkeit von der Fahrradbenutzung regelmäßiges Einfetten der Dichtungen mit geeignetem frischen Fett notwendig.

Die Wartung Ihres Steuersatzes ist mit dem Aus/ Einbau und anschließender Einstellung verbunden. Diese Schritte erfordern spezielles Werkzeug und gewisse fachlichen Fähigkeiten, besonders im Bezug auf die exakte Einstellung und Prüfung der Leichtgängigkeit der Lager. Wir empfehlen deshalb die Montage- und Wartungsarbeiten von einer Fahrrad-Fachwerkstatt ausführen zu lassen.

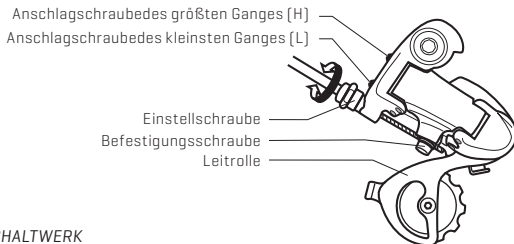
SCHALTSYSTEM

Das Schaltsystem besteht aus den Schalthebeln, (Schaltdrehgriffen) den Schaltzüge, dem Umwerfer und dem Schaltwerk, den Kettenblättern, den Zahnkränzen der Hinterradnabe und der Kette. Das Steuersystem ist vom Hersteller eingestellt und deshalb sollten Sie in das System nicht unnötig eingreifen! Die Gänge sind nur beim Treten der Pedale nach vorn zu schalten. Schalten Sie nie mit Gewalt! Die Funktion des Schaltsystems hängt vor allem vom leichten Gang der Steuerseilen in den Bowdenzügen des Schaltsystems ab (Zahnkränze, Schaltmechanismus, Kette). Das Schaltsystem ist in sauberem Zustand zu halten. Schaltungszüge müssen regelmäßig eingölt werden, verwenden Sie Öl mit Teflonzusatz, das schützt vor Korrosion, ermöglicht einen glatten Lauf und verlängert die Lebensdauer.

SCHALTWERK

Das Schaltwerk bedienen Sie mit dem rechten Schalthebel (mit dem rechten Schaltdrehgriff). Die Kette wird auf den Zahnkränzen der hinteren Radnabe ge-

schaltet, wodurch das Übersetzungsverhältnis zwischen den Ketten-blättern der Mittelachse und dem Zahnkranz am Hinterrad geändert wird. Während des Betriebes kann es zu einem Verstellen des Schaltwerkes kommen.



SCHALTWERK

EINSTELLUNG DES GRÖSSTEN GANGES

Legen Sie die Kette auf den kleinsten Zahnkranz. Lösen Sie die Befestigungsschraube des Schaltwerkes, womit Sie auch die Seile des Schaltbowdenzuges lösen. Durch Verdrehen der Schraube für den größten Gang [H] stellen Sie die Führungsrolle des Schaltwerkes unter den Außenrand des kleinsten Zahnkranzes. Die Seile des Schaltbowdenzuges legen Sie bitte in die Rille unter die Befestigungsschraube, spannen sie die Seile (mittels einer Zange) und ziehen Sie die Schraube an.

EINSTELLUNG DES KLEINSTEN GANGES

Legen Sie die Kette auf den größten Zahnkranz. Durch Verdrehen der Schraube für den kleinsten Gang [L] stellen Sie die Führungsrolle des Schaltwerkes so ein, dass sie unter die Mitte des größten Zahnkranzes gelangt. Überprüfen Sie das Schaltwerk durch Umschalten der Kette in allen Gängen.

EINSTELLUNG DES SCHALTWERKES

Heben Sie das Hinterrad an und drehen Sie mit den Kurbeln. Die Einstellschraube des Schaltwerkes (durch sie führt der Bowden mit der Seele in das Schaltwerk) so lange verdrehen, bis Sie einen reibungslosen Lauf der Kette ohne störende Ge-

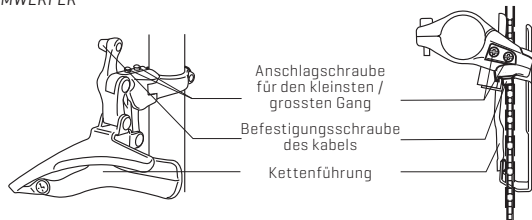
räusche erzielen.

Vor Fahrantritt kontrollieren Sie bitte die richtige Einstellung der Anschläge des Schaltwerkes. Bei gelöster Einstellschraube für den kleinsten Gang kann die Leitrolle des Schaltwerks in die Speichen des Rades gelangen, was sowohl diese als auch die Leitrolle beschädigen und die Gefahr eines gefährlichen Unfalls zur Folge haben kann.

UMWERFER

Den Umwerfer bedienen Sie durch den linken Schalthebel (linken Schaltdrehgriff). Es wird das Übersetzungsverhältnis durch Verschieben der Kette auf den Zahnblättern der Kurbelachse geändert. Zur richtigen Funktion muss die Kettenführung, durch welche die Kette läuft, parallel zu den Kettenblättern stehen. Der Schaltbowdenzug muss gespannt sein. Durch die Benutzung kann es zu einem Lösen des Bowdenzuges und somit zu einer Verstellung des Schaltsystems der Kettenführung kommen.

UMWERFER



EINSTELLUNG DES UNTEREN ANSCHLAGES

Wenn die Kette vom kleinsten Zahnblatt fällt, ist die Kettenführung zu nah am Fahrradrahmen. Die Schraube für den unteren Anschlag ist nach rechts zu drehen.

EINSTELLUNG DES OBEREN ANSCHLAGES

Wenn die Kette vom größten Zahnblatt fällt, ist die Kettenführung zu weit vom

Fahrradrahmen. Die Schraube für den oberen Anschlag ist nach rechts zu drehen. Die richtige Funktion der Schaltung überprüfen Sie durch Schalten der Kette auf allen Gängen des Schaltsystems.

EINSTELLUNG DES UMWERFERS

Das Spiel des Schaltwerkes beseitigen Sie durch Lösen der Befestigungsschraube des Umwerfers und Spannen der Seile des Bowdenzuges (mittels einer Zange). Die Befestigungsschraube ist danach fest zu ziehen. Überprüfen Sie die Funktion des Schaltwerkes.

WICHTIGER HINWEIS

Die Einstellung des vorderen Umwerfers ist sehr sensibel. Bei falscher Einstellung kann die Kette abspringen und zum Verlust des Antriebs führen. Sturgefahr! Die Einstellung ist eine Sache für den Profi in der Fachwerkstatt.

KETTE

Aufgabe einer Fahrradkette ist es, die Tretkraft des Fahrers möglichst verlustarm auf das Antriebsrad zu übertragen. Sie ist eines der am meisten beanspruchten Teile Ihres Fahrrades, deshalb widmen Sie bitte deren Pflege erhöhte Aufmerksamkeit. Da sich jede Kette im Laufe ihrer Nutzungszeit etwas dehnt, muß die Spannung von Zeit zu Zeit überprüft werden.

Die Kette ist regelmäßig von mechanischen Verunreinigungen wie Staub oder Schlamm zu reinigen und mit einem Schmiermittel zu schmieren, welches keine weiteren Verunreinigungen an sich bindet, Sie verlängern so die Lebensdauer der Kette. Zum Fetten der Kette empfehlen wir Öl mit Teflonzusatz - lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten. Durch mechanische Beanspruchung Ihrer Kette kommt es mit zunehmender Laufleistung zu einer Ausdehnung der einzelnen Kettenglieder. Kontrollieren Sie Ihre Kette regelmäßig auf Längung. Ihr Fachhändler hat dazu ein spezielles Messgerät. Gedehte Ketten führen zur Zerstörung von Kettenblatt und Ritzeln! Wenn Sie eine neue Kette benötigen, achten Sie darauf, daß Sie mit den Antriebskomponenten kompatibel ist.

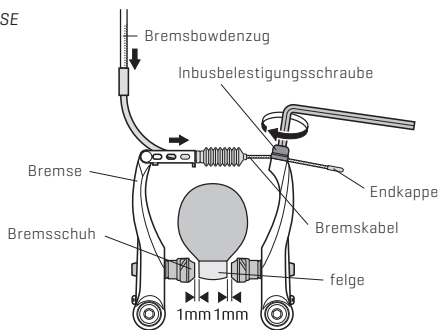
Falls Sie ihr Fahrrad regelmäßig im Gelände verwenden, vor allem in feuchter und schlammiger Umgebung, ist die Kette nach etwa 1000 km gegen eine neue auszuwechseln.

BREMSSYSTEM

Das Bremssystem, welches aus den Bremshebeln, den Bremsseilen und Bowdenzügen, den Vorder- und Hinterradbremsbacken sowie den Bremschuhen besteht, ist eines der wichtigsten Systeme Ihres Fahrrades. Der rechte Bremshebel bedient die Hinterbremse, der linke Bremshebel die Vorderbremse. Wenn Ihr Fahrrad ist mit Rücktrittbremse ausgestattet, wird sie durch Zurücktreten der Pedale betätigt.

Die Bremsen sind vom Hersteller eingestellt, deshalb sollten Sie, soweit dies nicht erforderlich ist, aus Gründen Ihrer eigenen Sicherheit nicht in das Bremssystem eingreifen! Kontrollieren Sie regelmäßig die Abnutzung der Reibflächen, die Bremsgummis und die Felgen sollten sauber gehalten werden. Bei einer Verstellung des Bremssystems ist dieses erneut einzustellen, eventuell wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

BREMSE



BREMSSÜGE

Die Bremszüge müssen richtig gespannt sein, nur so hat das Bremssystem Ihres Fahrrades die richtige Wirkung. Die Bremszüge werden durch Einstellschrauben auf den Bremshebeln eingestellt. Um eine einwandfreie Funktion zu gewährles-

ten, müssen alle Bremsseile regelmäßig eingeölt werden, wir empfehlen Öl mit Teflonzusatz. An den Enden der Züge sind Endkappen zu verwenden, Sie beugen so zu einem Aufspießen der Bremszüge und somit ihrer Beschädigung vor. Falls ein Bremszug beschädigt oder abgenutzt ist, wechseln Sie ihn bitte aus.

BREMSENEINSTELLUNG

Die Bremssschuhe sollten sich bei Bremsen vom Typ V in einem Abstand von 1 mm von der Felge befinden.

! WARNUNG!

Die Bremssschuhe dürfen nicht die Reifen berühren, anderenfalls kann es zu einer Überhitzung des Reifens kommen! Kontrollieren Sie deren Abnutzung und falls es notwendig ist, wechseln Sie diese aus. Bei Erneuerung der Bremsgummis nur passende original Bremsgummi verwenden.

- Lösen Sie die Sicherungsmutter der Einstellschraube am Bremshebel. Falls es notwendig ist, die Bremssschuhe an die Felgen näher zu bringen, drehen Sie die Einstellschraube nach links, aus dem Gewinde heraus. Sichern Sie diese durch die Sicherungsmutter.
- Falls der Bremszug zu lose ist, drehen Sie die Stellschraube am Bremshebel nach rechts, in das Gewinde hinein. Danach lösen Sie die Schraube, mit welcher der Bremszug in der Bremsbacke angezogen und gesichert ist. Der Bremszug ist so zu spannen, dass die Bremssschuhe in der richtigen Position gegenüber der Felge sind. Die Schraube an der Bremsbacke ist festzuziehen, wonach die Einstellung der Bremsen zu kontrollieren ist.

! WARNUNG!

Widmen Sie erhöhte Aufmerksamkeit dem Bremsen unter feuchten Bedingungen, der Bremsweg Ihres Fahrrades verlängert sich! Vor jeder Fahrt überzeugen Sie sich, ob das Bremssystem Ihres Fahrrades voll funktions-tüchtig ist.

SCHEIBENBREMSEN

Die Scheibenbremsen Ihres Fahrrads sind vom Hersteller eingestellt und durch Ihren Fachhändler geprüft worden. Ihr Fahrrad ist deshalb fahrbereit.

EINSTELLEN DER BREMSHEBELPOSITION

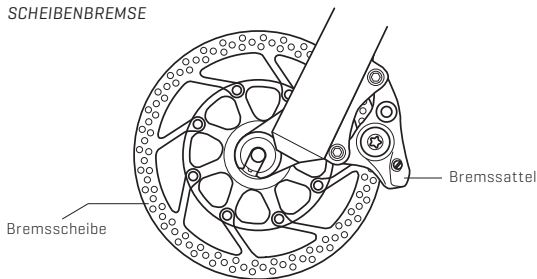
Prüfen Sie, ob Sie die Vorderradbremse sicher bedienen können, sollte es nicht der Fall sein, können Sie die Bremshebelposition am Lenker einstellen:

- Lösen Sie die Schraube der Bremshebelklemme.
- Stellen Sie die ideale Bremsgriffposition ein und ziehen Sie die Schraube nur soweit an, daß sich der Griff im Sturzfall, auf dem Lenker dreht.

EINSTELLEN DER BREMSHEBELWEITE VOM LENKER

Feststellschraube zur Einstellung der Bremshebelweite befindet sich im inneren des Bremshebels. Die Weite stellen Sie je nach Art und Hersteller der Bremse mittels Inbusschraube oder Feststellschraube ein.

SCHEIBENBREMSE



! WARTUNG

Muten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit bei der Montage und Wartung nicht zuviel zu. Überlassen Sie diese Arbeiten im Zweifelsfall lieber einem Fachbetrieb.

BREMSSCHEIBE

Kontrollieren Sie regelmäßig den Zustand der Bremssscheiben. Bremssscheiben verschleifen durch die Reibung auf den Bremsstreifen, es können unerwünschte Rillen entstehen, beschädigte Bremssscheibe muß ausgetauscht werden.

! VORSICHT

Fassen Sie nach langen Abfahrten nicht sofort an die Bremssscheibe oder die Bremszange, es drohen Verbrennungen!

BREMSELÄGE

Die Bremsbeläge in den Bremszangen verschleifen durch die Reibung auf den Bremssscheiben und die Bremsleistung wird schwächer.

Vergessen Sie deshalb nicht, die dicke der Bremsbeläge regelmäßig zu kontrollieren. Bei lauten Geräuschen während des Bremsens oder bei herabsetzender Bremsleistung müssen die Bremsbeläge getauscht werden. Ihr Fachhändler wird Ihnen einen geeigneten Ersatz empfehlen.

BREMSE BEFÜLLEN UND ENTLÜFTEN

Bei mangelnder Bremsleistung kann Luft im Bremssystem die Ursache sein. Das Bremssystem muss entlüftet bzw. nachgefüllt werden.

! VORSICHT

Hydraulische Scheibenbremsen sind entweder mit Bremsflüssigkeit oder Mineralöl befüllt. Diese Flüssigkeiten dürfen nicht gemischt werden. Zum Befüllen benutzen Sie immer vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit! Bremsflüssigkeit- oder Bremsleitungs austausch sind keine routinemäßig durchzuführenden Tätigkeiten, wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Fachhändler.

REINIGUNG DER BREMSEN

Halten Sie die Bremssscheiben und Bremsbeläge sauber. Auch verölte Beläge setzen die Bremsleistung drastisch ab. Sie können nicht gereinigt werden. Reinigen Sie die Scheibe mit Alkohol und ersetzen diese Beläge umgehend.

! WICHTIGER HINWEIS

Vor jeder Fahrt müssen Sie folgende Punkte überprüfen:

- Sind die Schnellspanner oder Verschraubungen an Vorder- und Hinterrad,

Sattelstütze und sonstigen Bauteilen korrekt geschlossen? Nicht ordnungsgemäß geschlossene Schnellspanner können dazu führen, daß sich Teile des Fahrrades lösen. Schwere Stürze wären die Folge.

- **Prüfen Sie die einwandfreie Wirkung des Bremssystems. Machen Sie eine Bremsprobe im Stand, indem Sie die Bremshebel mit zwei Finger und normaler Bremskraft zum Lenker ziehen. Der Hebel darf sich nicht zum Lenker durchziehen lassen! Sollte der Druckpunkt nach zwei Dritteln des Weges nicht erreicht sein, betätigen Sie den Bremshebel mehrmals („Pumpen“) bis die Beläge an der Scheibe anliegen.**
- **Machen Sie sich mit der richtigen Benutzung Ihrer Bremsen vertraut. Bremsen Sie IMMER mit beiden Bremsen gleichzeitig! Ein unbedachtes Betätigen der Vorderradbremse kann zum Sturz und schweren Verletzungen führen!**

VORDERRAD UND HINTERRAD

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt, ob Laufräder gesichert sind, d.h. der Hebel des Schnellspannmechanismus muss sich immer in der Stellung schließen (CLOSE) befinden. Schnellspannerverschlüsse ermöglichen schnelle Montage sowie Demontage der Laufräder ohne Werkzeug. Sie müssen vor jeder Fahrt auf festen Sitz überprüft werden. Lösen Sie dafür den Spannhebel durch eine 180° Schwenkung und dann klappen Sie ihn zurück. Nach Abschluß dieses Vorganges muß der Hebel parallel zur Gabelscheide stehen und der Hebel muß sich stramm umklappen lassen. Schlägt der Hebel an der Gabel an, so ist er nicht ausreichend angezogen worden. Er ist dann 90° nach außen zu schwenken, die Mutter ist leicht anzuziehen und der Hebel zurückzuklappen. Der Hebel des Schnellspannmechanismus darf nur zu den Seiten, in die Positionen schließen (CLOSE) oder öffnen (OPEN) bewegt werden. Keinesfalls verdrehen Sie den Schnellspanner, er könnte beschädigt werden!

Falls die Räder Ihres Fahrrades in der Gabel oder im Rahmen mit Endmuttern gesichert sind, ist es aus Sicherheitsgründen notwendig, diese Muttern genügend fest anzuziehen.

Empfohlene Anzugsdrehmomente:

- Endmutter M10 für die Achse der Laufradnabe 30 - 40 Nm

Die Radnaben erfordern auch regelmäßige Kontrolle, vor allem nach einer Fahrt in nasser und schlammiger Umgebung. Die Achse der Nabe sollte sich ohne jede Reibung und Spiel drehen. Falls dies auch nicht nach einer Einstellung mit Hilfe

der Konuse und Sicherungsmuttern der Achse so ist, ist es notwendig, die Nabe auseinander zu nehmen, die Wälzrillen der Kugeln und die Kugeln selbst zu reinigen, sie mit neuem, geeignetem Schmiermittel einzufetten und die Nabe wieder zusammenzubauen und einzustellen. Falls Sie mit der Demontage der Naben keine Erfahrungen haben, ist es in Anbetracht der Kompliziertheit eines solchen Eingriffes empfehlenswert, sich an ein Fahrradservice zu wenden.

FELGEN

Prüfen Sie vor jeder Fahrt, ob Laufräder Ihres Fahrrades richtig zentriert und Felgen unbeschädigt sind. Felgen unterliegen nicht nur funktionsbedingt einer gewissen Abnutzung, sie können auch durch unsachgemäße Benutzung z.B. Aufprall beschädigt werden. Bei Felgenbremsen werden nicht nur die Bremsbeläge stark beansprucht, sondern im gleichen Maße auch die Felge. Ihre Felge ist aus diesem Grund mit einem Außenindikator der Verschleißgrenze bzw. der Deformation der Felge ausgestattet. Ist die Verschleißgrenze erreicht, bzw. die Felge seitlich deformiert, so wird sie ein selbstständiges Bremsen verursachen. Die Felge ist bei Erreichen der Verschleißgrenze umgehend auszutauschen.

REIFEN

Fahren Sie nie auf Reifen mit ungenügendem oder überhöhtem Reifendruck. Halten Sie die Werte für den Reifenluftdruck ein, welche an den Flanken jedes Reifens angeführt sind. Der Umrechnungsfaktor für die Einheiten des auf den Reifen angeführten Drucks beträgt: 100kPa = 14,22 P.S.I. = 1 bar = 1 at Im Falle einer Reifenpanne verwenden Sie immer neue Schläuche oder Mäntel mit den ursprünglichen Parametern - diese befinden sich auf jedem Schlauch oder an den Seiten des Mantels.

RAHMEN UND GABEL

Kontrollieren Sie regelmäßig, ob der Rahmen und die Gabel Ihres Fahrrades nicht beschädigt sind. Zu einer Beschädigung des Rahmens oder der Gabel kommt es vor allem bei Stürzen. Einen so beschädigten Rahmen oder Gabel verwenden Sie bitte nicht, Sie riskieren eine schwere Verletzung!

CARBONRAHMEN

[Rahmen aus Kohlefaserverstärkte Kunststoffe, CFK]

Carbonrahmen vereinen die positiven Eigenschaften von Stahl und Aluminium (sehr gute Dämpfung und hohe Seitensteifigkeit) bei deutlich geringerem Gewicht.

Carbon ist gegen Dauerschwingungen nahezu immun, daraus resultiert eine höhere Betriebsicherheit. Carbon ist sehr korrosionsbeständig, auch gegen Meerwasser und UV-Licht. Trotz dieser Eigenschaften, durch hohe Extremlastbelastungen (Sturz oder Unfall) kann es lokal zum Ablösen einzelner Carbonlagen voneinander kommen - zum Bruch.

! WICHTIGER HINWEIS

Kontrollieren Sie deshalb regelmäßig Ihren Rahmen, besonders nach Sturz oder Unfall. Bei Beschädigungen wie z.B. Rissen, ist der Rahmen sofort auszutauschen! Bei der Montage der Komponente an einen Carbonrahmen, besonders beim Festschrauben der Sattelstütz- und Umwerferklemme, gehen Sie vorsichtig vor und halten die empfohlenen Anzugsdrehmomente ein.

Empfohlene Anzugsdrehmomente für Carbonrahmen- Komponente:

Schraube M4 der Sattelstützklemme - Anzugsdrehmoment	4,5 Nm
Schraube M5 der Umwerferklemme - Anzugsdrehmoment	6 Nm

! HINWEIS

**Die Schraubverbindung der Sattelstützklemme muß so festgeschraubt werden, daß die Sattelstütze im Rahmen fest sitzt und lässt sich nicht drehen. Bei der Montage von Carbon - Komponenten empfehlen wir Verwendung einer speziellen Carbon-Montagepaste. Diese Montagepaste erhöht die Griff-
fähigkeit der Teileverbindung und reduziert gleichzeitig um 30% die Anzugsdrehmomente der Verschraubung dieser Klemmverbindung und somit verhindert sie die Beschädigung dieser Komponente.**

Sollten Sie zur Wartung und Pflege Ihres Carbon-Fahrrads einen Montageständer benutzen, so befestigen Sie Ihr Fahrrad nicht am Rahmen, durch den erhöhten Druck können Risse entstehen.

Bei Wartungsarbeiten die Fachwissen und das Fachwerkzeug erfordern, wenden Sie sich an Ihren Fahrradhändler.

FEDERGABEL

Ist Ihr Fahrrad mit einer Federgabel ausgestattet, so lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch.

EINSTELLUNG DER NACHGIEBIGKEIT

FEDERGABEL

Das Einstellsystem für den Federweg der Gabel befindet sich im oberen Bereich des rechten Seite des Gabelkopfs. Bei Federgabeln mit Lock-Out Funktion (Speed Lock) auf der linken Seite des Gabelkopfs. Durch drehen des Hebels um 90° im Uhrzeiger Sinn wird die Gabel arretiert, durch drehen des Hebels gegen den Uhrzeigersinn wird die Arretierung der Gabel gelöst.

LUFTFEDERGABEL

Die Nachgiebigkeit (Federhärte) der Federgabel wird durch Aufpumpen der Gabel eingestellt. Das Luftventil befindet sich auf der Oberseite des linken Gabelbeins.

! HINWEIS

Die Luftfedergabel ist vom Hersteller eingestellt und durch Ihren Händler kontrolliert. Zum Aufpumpen wird eine spezielle Hochdruckpumpe mit Manometer benutzt. Da die Einstellung und Aufpumpen der Federgabel passendes Werkzeug und Erfahrung benötigt, empfehlen wir Ihnen diese Arbeiten von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen.

ARRETIERUNG DER GABEL (LOCKOUT)

Manche Gabel sind mit hydraulischem System für Arretierung der Gabel ausgestattet. Die „LOCKOUT“ Funktion dient dazu, beim Fahren im Stehen oder bergauf Schaukeln zu vermeiden.

Das Einstellsystem für Arretieren der Gabel befindet sich im oberen Bereich des rechten Seite des Gabelkopfs, Hebel mit Bezeichnung LOCKOUT. Durch Drehen des Hebels im Uhrzeigersinn wird die Gabel arretiert, durch Drehen des Hebels gegen den Uhrzeigersinn wird die Arretierung gelöst und die Gabel federt wie eingestellt.

REMOTE CONTROL

Ist Ihr Fahrrad mit Federgabel mit Remote Lockout- Funktion ausgestattet, gehen Sie folgendermaßen vor: Durch Drücken des Hebels oder Taste auf dem Lenker (je nach Gabel) in Richtung zum Lenker wird Lockout aktiviert- die Gabelfederung

wird blockiert und durch Drücken des Hebels nach unten, wird Lockout Funktion ausgeschaltet und die Gabel federt im vollen Umfang.

! WICHTIGER HINWEIS

Trotzdem sollten Sie niemals Ihre Gabel in den „Lockout“ schalten, wenn Sie in anspruchsvollem Terrain oder bergab fahren, bzw. springen. Dadurch besteht das Risiko, dass die Gabel beschädigt wird, wenn sie unter hoher Last komprimiert wird. Dies kann außerdem zu Unfällen, Verletzungen und zum Tod des Fahrers führen.

REBOUND- EINSTELLUNG DER ZUGSTUFE

Mit dieser Funktion können Sie die Geschwindigkeit einstellen, mit der die Gabel ausfedert, nach dem sie belastet wurde. Wenn Sie in einem Terrain mit vielen kleinen, schnellen Unebenheiten fahren, sollten Sie die Ausfedergeschwindigkeit der Gabel erhöhen. Einstellschraube zur Einstellung der Zugstufe befindet sich am unteren Ende des rechten Tauchrohrs (Ansicht von unten nach oben). Drehen Sie die Einstellschraube zur Vergrößerung der Ausfedergeschwindigkeit Ihrer Gabel gegen den Uhrzeigersinn (minus Zeichen). Um die Geschwindigkeit zu verringern, drehen Sie sie im Uhrzeigersinn (plus Zeichen). Wenn die Gabel zu langsam ausfedert (zu hohe Zugstufe), versteift sich die Gabel bei schnell aufeinander folgenden Stößen, was den Federweg verhindert und zum Durchschlagen der Federung führen kann.

WARTUNG DER GABEL

Um für Ihre Federgabel hohe Leistung, Sicherheit und lange Haltbarkeit zu garantieren, ist eine regelmäßige Wartung erforderlich. Da die beweglichen Teile Feuchtigkeit und Verunreinigungen ausgesetzt sind, kann die Leistung Ihrer Gabel nach mehreren Fahrten beeinträchtigt sein. Damit hohe Leistung, Sicherheit und eine lange Lebensdauer der Gabel gewährleistet werden, ist eine regelmäßige Wartung notwendig. Verwenden Sie keine Hochdruck-Reinigungsgeräte oder andere Reinigungsverfahren, die Druckwasser verwenden, um die Gabel zu reinigen, da das Wasser in die Staubschutzkappen eindringen kann. Wir empfehlen die Gabel häufiger zu warten, als unten aufgeführt ist, wenn das Fahrrad unter extremen Wetter- oder Terrainbedingungen eingesetzt wird. Sollten Sie der Meinung sein, daß sich die Leistung der Gabel verändert hat oder der Umgang damit anders ist, wenden Sie sich sofort an Ihren Fachhändler vor Ort, um die Gabel inspizieren zu lassen. Wartungsplan:

Nach jeder Fahrt:

- Standrohre und Staubschutzkappen reinigen, obere Rohre auf Kratzer überprüfen
- Alle 25 Fahrstunden: wichtige Befestigungsschrauben auf richtiges Drehmoment [Nm] prüfen, Luftdruck überprüfen, Staubschutzkappen mit Teflonöl ölen
- Alle 50 Fahrstunden: Werkstattbesuch 1 durchführen lassen
- Alle 100 Fahrstunden: Werkstattbesuch 2 durchführen lassen

WERKSTATTBESUCH 1: Funktionen der Gabel überprüfen, Lagerbuchsen reinigen und schmieren, Seilzug zur Arretierung und dazugehöriges Gehäuse schmieren, Anzugsdrehmomente überprüfen, Luftdruck überprüfen, Gabel auf Kratzer, Delen, Risse, Verfärbungen und Belastungsspuren prüfen

WERSTATTBESUCH 2: Werkstattbesuch 1 + Demontage, Reinigung der ganzen Gabel, Staubschutzkappen und Ölabstreifer schmieren, Kappen der Arretierung und Federwegeinstellung schmieren, Schutzkappen der Luftventile durch schmieren abdichten, auf entweichende Luft prüfen, Anzugsdrehmomente überprüfen, entsprechend der persönlichen Vorlieben des Fahrers einstellen.

! HINWEIS

Zum Ölen der Gabel benutzen Sie Teflonöl oder Schmiermittel mit Silikon- oder Tefloninhalt. Benutzen Sie keine Schmiermittel mit Lithiuminhalt, sie können innere Teile der Gabel beschädigen. Bei Wartung oder Pflege die Fachwissen oder Spezialwerkzeuge erfordern, empfehlen wir eine Fachwerkstatt auszusuchen.

DÄMPFER

Ist Ihr Fahrrad mit einem Dämpfer ausgestattet, gehen Sie folgendermaßen vor:

EINSTELLUNG DER FEDERHÄRTE

Die Nachgiebigkeit (Federhärte) des Dämpfers wird durch Aufpumpen des Dämpfers eingestellt.

! HINWEIS

Dämpfer ist vom Hersteller eingestellt und durch Ihren Händler kontrolliert. Zum Aufpumpen wird eine spezielle Hochdruckpumpe mit Manometer benutzt. Da die Einstellung und Aufpumpen des Dämpfers passendes Werkzeug und Erfahrung benötigt, empfehlen wir Ihnen diese Arbeiten von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen.

LOCKOUT FUNKTION DES DÄMPFERS

Mit dieser Funktion kann das Federungssystem des Dämpfers blockiert werden, um z. B. beim bergauf Fahren oder im leichtem Gelände effektiver zu treten. LOCK-OUT-Hebel des Dämpfers befindet sich auf seiner unteren Seite, er hat 2 Positionen: durch Drehen des Hebels in die Position „Lock“ (geschlossen) wird die Federung blockiert, durch Drehen des Hebels in die Ausgangsposition wird die Blockierung der Federung gelöst und der Dämpfer fert.

! HINWEIS

Mit blockiertem Dämpfer in schwierigem Gelände zu fahren, kann zur frühzeitigen Abnutzung oder zum Platzen des Dämpfers führen.

REBOUND - ZUGSTUFENDÄMPFUNG

Die Zugstufendämpfung kontrolliert die Geschwindigkeit, mit der Dämpfer ausfedert. Einstellung, Rebound-Einstelleinheit zur Einstellung der Zugstufe befindet sich im oberen Teil des Dämpfers. Drehen Sie das Einstellrad im Uhrzeigersinn - der Dämpfer federt langsamer aus. Drehen Sie das Einstellrad gegen den Uhrzeigersinn] - der Dämpfer federt schneller aus.

! WICHTIGER HINWEIS

Übersteigen Sie bitte nicht die max. Luftdruckwerte auf dem Dämpfer angegeben!

Versuchen Sie niemals den Dämpfer zu öffnen oder auseinanderzubauen! Wenn der Dämpfer eine Fehlfunktion aufweist, wie z.B. Ölverlust, ungewöhnliche Geräusche oder verborgene, bzw. gebrochene Teile aufweist, wenden Sie sich für die technische Unterstützung an Ihren Fachhändler. Vor jeder Fahrt überprüfen Sie die Anzugsdrehmomente der Befestigungsteile des Dämpfers im Rahmen. Halten Sie den Dämpfer sauber, nach jeder Fahrt soll der Dämpfer vom Staub oder Feuchtigkeit mit weichem Tuch gereinigt werden. Benutzen Sie niemals einen Hochdruckreiniger, um den Dämpfer zu reinigen.

WARTUNG

- Nach jeder Fahrt befreien Sie die Reibflächen und Dichtung des Dämpfers vom Staub, Feuchtigkeit oder Schlamm
- Alle 25 Betriebsstunden oder nach jeder Fahrt in Extrembedingungen bei Nässe,

Staub, im Sand:

1. Ölen Sie den Kolben, Dichtung sowie bewegliche Verbindungen des Dämpfers mit Teflonöl ein.
 2. Überprüfen Sie den Dämpfer auf eventuelle Beschädigungen. Fahren Sie niemals mit beschädigtem Dämpfer!
- Alle 50 Betriebsstunden empfehlen wir den Dämpfer für komplette Inspektion und Wartung zu einer Fachwerkstatt zu bringen.

! WICHTIGER HINWEIS

Für die Benutzung im öffentlichen Straßenverkehr, ist dieses Fahrrad nur dann zugelassen, wenn es gemäß Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Bestimmungslandes ausgestattet ist.

Zur Ihrer eigenen Sicherheit im Straßenverkehr empfehlen wir das Tragen eines geeigneten Fahrradhelmes. Bei den meisten Fahrradunfällen kommt es zu schwerwiegenden Kopfverletzungen. Bei Kauf eines Fahrradhelmes achten Sie auf die korrekte Größe, der Helm darf weder wackeln, noch drücken. Wählen sie einen Helm mit verstellbarem Kinnriemen, der eine optimale Einstellung ermöglicht.

Das zulässige max. Systemgewicht (Körpergewicht + Fahrrad + Gepäck) beträgt 110 kg.

Bei 24" Fahrrädern beträgt das zulässige max. Systemgewicht (Körpergewicht + Fahrrad + Gepäck) 50 kg.

Bei nicht Beachtung besteht kein Gewährleistungsanspruch.

! WARNUNG!

Ihr Fahrrad ist ein technisches Produkt, das regelmäßig überprüft werden muß. Viele Teile an Ihrem Fahrrad unterliegen funktionsbedingt einem Verschleiß und bedürfen je nach Nutzung Ihrer erhöhten Aufmerksamkeit. Die Höhe des Verschleißes ist auch von der Pflege und Wartung des Fahrrades abhängig. Dies kann die Lebensdauer zwar verlängern, ein Austausch ist jedoch beim Erreichen der Verschleißgrenze erforderlich. Zu Verschleißindikatoren gehört das Auftreten z.B. von feinen Rissen, Verformungen oder Farbveränderungen.

Beim Austausch der einzelnen Fahrradteile bitte nur Originalteile verwenden. Gute Fahrt wünscht Ihnen CYCLISION.

WWW.CYCLISION.COM